

Rezensionen

Jan Wucherpfennig: Unser Land in den 70ern. Nordrhein-Westfalen schreibt Geschichte, Düsseldorf 2017, 208 S., 24,99 €, ISBN 978-3-7700-2051-5.

Nach seinem ersten ebenfalls im Düsseldorfer Droste Verlag erschienen Buch „Unser Land. 70 Jahre NRW: Erinnerungen, Ereignisse, Emotionen“ legt der selbständige Historiker und Inhaber der Agentur „Der Stadtbilderklärer“ Jan Wucherpfennig nun eine weitere Veröffentlichung zur nordrhein-westfälischen Geschichte vor. Wucherpfennig stellt auf insgesamt knapp 200 Seiten verschiedenste historische Sachverhalte aus Kultur, Sport, Wirtschaft oder aber auch Politik dar. Dabei orientiert er sich chronologisch nach einzelnen Jahren, das heißt von 1970 bis 1979. Die besonderen Ereignisse der einzelnen Jahre leitet er mithilfe von kurzen Einstiegstexten ein, sodass der Leser einen guten Überblick über das jeweilige Jahr erhält (Vgl. S. 10, S. 28, S. 49 usw.). Grundsätzlich werden danach auf ein bis zwei Seiten die verschiedenen Geschehnisse vorgestellt.

Beim Lesen des Titels und der Kurzbeschreibung auf der Rückseite des Buches kann sich der geneigte Leser durchaus die Frage stellen, inwiefern beispielsweise Willy Brandts Kniefall in Warschau (S. 24-25), das ZACK-Magazin (S. 60-61), das Olympia-Attentat 1972 in München (S. 66-67), die „Guillaume-Affäre“ (S. 92-93), die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 in Deutschland (S. 100-101) oder aber auch der NATO-Doppelbeschluss von Ende 1979 (S. 202-203) mit der unmittelbaren Geschichte Nordrhein-Westfalens in Zusammenhang stehen. Allerdings leitet Tom Buhrow, Intendant des WDR, in seinem Vorwort ein (Vgl. S. 4-5), dass unter anderem auch nach Folgendem gefragt werden soll: „Worüber diskutierten die Menschen im Land? [...] Welche Dramen schafften es in die Schlagzeilen? Und welchen Klimbim zeigte das Fernsehen?“ (S. 5). Angesichts dieser durchaus sinnvollen Zielsetzungen müssen die o.g. Themen selbstverständlich im vorliegenden Buch zwingend erwähnt werden. Der Autor versteht es in diesem Zusammenhang in vorbildlicher Art und Weise, NRW-Bezüge zu den o.g. Themen herzustellen: etwa wenn Stadien in den Spielstätten Dortmund, Gelsenkirchen und Düsseldorf wegen der Weltmeisterschaft neu- oder umgebaut wurden (S. 100) oder aber auch wenn die Erschießung Willy Peter Stolls im chinesischen Restaurant „Shanghai“ in Düsseldorf im September des Jahres 1978 als Aufhänger für die Beschreibung der „Roten Armee Fraktion“ dient (S. 178-179).

Wucherpfennig gelingt es, in einer klaren und flüssigen Sprache, in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Bild und Text die wesentlichen Ereignisse Nordrhein-Westfalens in den 1970er Jahren darzustellen. Einzig das im Jahre 1979 verabschiedete „Aktionsprogramm Ruhr“ hätte der Autor noch einfließen lassen können. Außerordentlich lobend hervorzuheben ist des Weiteren, dass der Autor regelmäßig darstellt, welche Gegenwartsbezüge und Auswirkungen einzelne Themen noch für die jüngste Vergangenheit oder die heutige Zeit haben. Zu nennen sind zum

Beispiel die Trimm-Dich-Bewegung (S. 20-21), die Geschichte Bertelsmanns (S. 32-33), die Einführung des BAföGs (S. 40-41), die Homosexuellen-Demo in Münster 1972 (S. 64), Hängebahnen in NRW (S. 107) oder aber auch die Anti-Atomkraft Demonstration im Bonner Hofgarten im Jahre 1979 (S. 198-199).

Eine besondere Bedeutung, das heißt, auf zwei Seiten beschrieben, lässt der Autor völlig zu Recht beispielsweise dem Unternehmen Bertelsmann (S. 32-33), der Wattenscheider Familienserie „Ein Herz und eine Seele“ (S. 70-71), dem Allwetterzoo Münster (S. 94-95), Sportikonen wie ‚Berti‘ Vogts (S. 124-125) oder ‚Hennes‘ Weisweiler (S. 130-131), Richard Oetkers Entführung (S. 140-141) oder aber auch dem sogenannten ‚Landesvater‘ Johannes Rau (S. 180-181) zukommen.

Im Vergleich zu anderen Themen ist mit nur einer Seite die nordrhein-westfälische Gebietsreform leider zu kurz gekommen (Vgl. S. 106). Immerhin beschäftigte diese Reform – so eine Forschungsthese – „wie kaum eine andere Reform in der Geschichte Nordrhein-Westfalens die innenpolitische Diskussion“. So wäre es wünschenswert gewesen, zum einen noch genauer auf die Ziele und Verfahrensweisen sowie auf den Start der Reform in den 1960er Jahren hinzuweisen, zum anderen zwingend das (wenn auch letztlich gescheiterte) Volksbegehren der ‚Aktion Bürgerwille e.V.‘ Wattenscheid zu nennen. Immerhin handelte es sich hierbei um das erste Volksbegehren in Nordrhein-Westfalen. Ferner hätte beim Bundesliga-Skandal 1971 mehr auf die Rolle der beiden NRW-Clubs Arminia Bielefeld und Rot-Weiß Oberhausen eingegangen werden müssen (Vgl. S. 38) – wohlgleich dies der Autor erst im späteren Verlaufe des Buches um die Person Klaus Fischer in Ansätzen unternimmt (Vgl. S. 156-157). Dem Historiker gelingt es, oftmals gute Überleitungen zwischen einzelnen Themen zu machen, führt diese allerdings auch – wohl aufgrund des eingeschränkten Platzes – leider nicht konsequent aus: In Bezug auf Johannes Raus Nachfolger Wolfgang Clement stellt Wucherpfennig zwar völlig zurecht folgendes fest: „ein Landesvater, wie dies der Versöhner Rau war, soll der [= Clement, DM] jedoch niemals werden.“ Allerdings hätte er andeuten können, dass Clement während seiner Amtszeit von 1998 bis 2002 um ein modernes, reformerisches Politik-Image bemüht war. Damit stand der gebürtige Bochumer durchaus in der Tradition der 1960er/1970er Jahre in NRW, sodass hiermit ein guter Bogen zum vorliegenden Buchtitel bzw. Buchinhalt hätte geschlagen werden können.

Positiv hervorzuheben ist ferner der Bildnachweis (S. 208). So wird deutlich, welch breites Spektrum sich Wucherpfennig bedient: Zu nennen sind u.a. das Bildarchiv des Landtages NRW, das Bundesarchiv, das Landesarchiv NRW (wohl Abteilung Rheinland) oder aber auch unkompliziert zugängliche Datenbanken wie ‚Horstmüller Pressebilderdienst GmbH‘ und ‚picture alliance/dpa‘. Es wäre allerdings wünschenswert gewesen, wenn der Autor ebenfalls Nachweise über seine hinzugezogene Literatur offengelegt hätte. Vielleicht hätten sich dann – oder aber auch bei einem etwas genaueren Lektorat – einige kleinere Sach- sowie Formfehler erübrigt. So hätte man gebräuchlichere Formen schreiben können, etwa Johan Cruyff statt „Johann Cruyff“ (S. 124-125 u. S. 131) und Catenaccio statt „Catenaggio“ (S. 43). Wucherpfennigs Manko ist, dass er teilweise zu detaillierte Jahresangaben macht, wonach sich oftmals die Frage nach dem konkreten Zweck bzw. Mehrgewinn

stellt. Einzelne Sachfehler wie vertauschte Jahresangaben treten folglich auf: Hans Rosenthals letzte Sendung „Dalli Dalli“ wurde nicht im September 1982, sondern im Jahre 1986 ausgestrahlt (S. 36), Wolf Biermann wurde nicht am ersten, sondern am fünfzehnten November 1936 geboren (S. 137), ‚Berti‘ Vogts war nach seiner DFB-Trainerstation nicht Nationaltrainer von Bahrain, sondern von Kuwait und des Weiteren nicht nur von Schottland und Aserbeidschan, sondern ferner auch von Nigeria (S. 125). Kleinere Fehler in Namensschreibungen, nämlich Hans-Hubert ‚Berti‘ Vogts statt „Hans Hubert ‚Berti‘ Vogts“ (S. 124) sowie Hanns Martin Schleyer statt „Hanns-Martin Schleyer“ (S. 179) sind zwar unglücklich, lindern aber keinesfalls die Qualität des Buches insgesamt.

Es ist davon auszugehen, dass das Buch entweder eher unbekannte oder fast schon vergessene Geschichten wieder in das Gedächtnis der Leser hervorruft: Hervorzuheben sind hier sicherlich die Geschichte des geplanten Kernkraftwerkes Kalkar (S. 74-75), der ‚Skandal‘ um die Badewanne des Düsseldorfer Kunstakademie-Professors Joseph Beuys (S. 82-83) oder Dieter Süverkrüps Lied „Der Baggerführer Willibald“ (S. 116-117).


Das Buch kann zwar nicht dem wissenschaftlichen Fachpublikum, jedoch aber dem interessierten Leser uneingeschränkt empfohlen werden. Auch als Geschenk eignet es sich in besonderer Weise: Die Prilblume des Düsseldorfer Unternehmens Henkel (S. 59) oder der Erfolgshit „Blau blüht der Enzian“ des Düsseldorfer Sängers Heino (S. 62-63) stehen exemplarisch für die insgesamt spannende Zeit der 1970er Jahre und werden jedem Leser zweifellos Erinnerungen wecken lassen.


David Merschjohann, Paderborn

Bücherspiegel

Der folgende Bücherspiegel soll einen Eindruck von der Fülle und thematischen Vielfalt der neu erschienenen Veröffentlichungen zur Region Rhein-Maas-Ruhr geben. Das nachfolgende Verzeichnis stellt jedoch keine vollständige Bibliographie, sondern eine Auswahl dar und gliedert sich diesmal in die Rubriken Allgemeine Geschichte (d.h. politische, Sozial-, Wirtschafts- und Kirchengeschichte), Regional- und Ortsgeschichte und Kultur- und Kunstgeschichte. Die Anzeige der Bücher erfolgt unabhängig von einer möglichen Rezension, die später folgen kann.

Allgemeine Geschichte

 Bootsma, Peter: Coalitievorming. Een vergelijking tussen Duitsland en Nederland, Amsterdam 2017, 543 S., 34,90 €, ISBN: 978-90-244-0598-5.

 Elger, Dietmar: Gerhard Richter, Maler, Köln 2018, 416 S., 71 farbige und 99 s/w Abbildungen, ISBN: 978-3-8321-9942-5.